

Heimatwallfahrt Holtum



1645-2026

28. Juni bis 5. Juli 2026



Schwarze Muttergottes von Holtum

AVE MARIA

Gegrüßet seist Du, Maria,
voll der Gnade.

Der Herr ist mit Dir.

Du bist gebenedeit unter den Frauen
und gebenedeit ist die Frucht deines Leibes, Jesus.

Heilige Maria, Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde unseres Todes.

Amen.

Liebe Pilgerinnen und Pilger,



„mit Maria - Raum geben“, so lautet unser diesjähriges Motto.

Raum geben – das tun wir jedes Jahr zur Oktav. Ganz bewusst. Wir wechseln den Raum – raus aus den eigenen vier Wänden, raus aus den gewohnten Kirchenmauern. Auf den Kapellenplatz.

Diese Woche ist wie ein kleines Stück Abenteuer. Man weiß nicht, wie das Wetter wird. Gluthitze wie im letzten Jahr, kühles Nass von oben oder vielleicht auch optimales „Oktavwetter“. Blauer Himmel, nicht zu warm und ein angenehmes Lüftchen. Wer mag da sein? Die nette Bekanntschaft vom letzten Jahr? Der Prediger, der im letzten Jahr mit seinen Worten mein Herz bewegt hat? Die zugewandte Dame aus dem Pilgerheim, die nicht nur eine Tasse Kaffee, sondern auch ein offenes Ohr und ein paar gute Worte für mich hatte?

Was mag mich in diesem Jahr erwarten? Vertraute Rituale wie die Gottesdienste, so früh am Morgen wie sonst nie, das bunte Treiben im Pilgerheim zum Frühstück oder abends nach den späten Gottesdiensten, aber auch die Zwischenräume, die auf uns alle warten, die oft ganz unverhofft gefüllt werden – so nebenbei...

Ein stilles Zwiegespräch mit Maria zwi-schendurch in der Kapelle, die immer offen ist, eine Begegnung vielleicht mitten auf der Straße, wenn der eine geht und die andere kommt, ...

Die Oktav ist so viel mehr als nur eine Woche Gottesdienst woanders. Wenn man sich darauf einlässt, wird diese Woche zu einem Resonanzraum - in dem etwas zum Klingen kommt. Ein Ort, der ganz von alleine anzieht, weil Menschen einander erzählen: Es ist gut und tut gut, dort zu sein. Das muss nicht immer in großen Worten geschehen. Oft reicht auch schon ein stilles Beieinander sein, um das Gefühl zu vermitteln, Gott lässt einen nicht fallen. Im Resonanzraum Oktav entsteht Echtheit: Es gibt nichts zu erklären. Die Begegnung wirkt. Es entsteht Verbindung: Es gibt kein „Ich hier und du dort“, sondern ein Miteinander. Und es entsteht Wachstum: Was in Resonanz geht, will sich entfalten. Maria hat uns ein Beispiel gegeben, wie sie Gott Raum gegeben hat in ihrem Leben. Sie hat es zugelassen, dass Gott in ihr Wohnung genommen hat - nicht nur in ihrem Herzen, sie hat ihn auch unter ihrem Herzen getragen: Der, den ich in mir trage, der trägt mich. Ich freue mich darauf, dass wir einander Raum geben. Schön, dass Sie da sind!

Pfarrer Fran Xaver Huu Duc Tran

Eindrücke von der Holtumer Oktav 2025





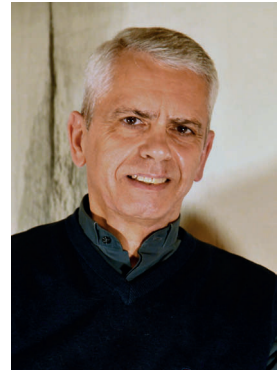
Mit Maria – Raum geben

...Gedanken....

Bruder Lorenz von der Auferstehung, ein Karmelit, der als einfacher Küchenbruder und Schuster im 17. Jahrhundert in einem Kloster in Paris gelebt hat, ist davon überzeugt, dass das gesamte geistliche Leben allein darin bestehe, immer in der Gegenwart Gottes zu leben. Dazu schreibt er in einem Brief: „Ich weiß, dass das Herz dazu von allen anderen Dingen leer sein muss, denn Gott allein will es besitzen.“ Wie das gehen kann, erläutert er in einem anderen Schreiben: „Man braucht nicht stets in einer Kirche zu sein, um bei Gott zu sein. Wir können aus unserem Herzen eine Gebetszelle machen, in die wir uns von Zeit zu Zeit zurückziehen, um uns dort zart, demütig und liebevoll mit ihm zu unterhalten.“



Marienbild in der Holtumer Kapelle



Über 30 Jahre hauptberuflich im Schuldienst an einer bischöfl. Schule in Aachen als Lehrer für Deutsch, Pädagogik und kath. Religionslehre, dort auch als Schulseelsorger und Rektor der zur Schule gehörenden Kirche. Seit 01.02.2024 bischöflich Beauftragter für den Ständige Diakonat mit den Aufgaben: Auswahl und Einstellung der Kandidaten, ihre Ausbildung und Begleitung der Diakone und ihrer Familien.

Maria ist dafür ein großartiges Vorbild. Sie hat Gott in ihrem Herzen so viel Raum geboten, dass Jesus Christus, indem die ganze Fülle Gottes wohnt (vgl. Kol 2,9), darin Platz gefunden hat. Wenn wir uns darin einüben, dann werden auch wir zu solch geistlichen Menschen werden, in deren Herzen Gott Raum findet. Und wo Gott Raum findet, dort ist auch Platz für die Menschen. Von daher sollten wir in unseren Tagen versuchen, eine „andere Maria“ (Bischof Klaus Hemmerle) zu werden, nach dem Motto der diesjährigen Oktav: „Mit Maria – Raum geben“.

Dr. Wilhelm Josef Derichs

Unser KATHO: Die Zukunft beginnt hier & ein zweites Zuhause für Kinder und Jugendliche!



Das KATHO ist für viele junge Menschen in Wegberg weit mehr als nur ein Ort zur Freizeitgestaltung – es wird zu einem zweiten Zuhause. Hier finden sie einen Raum, in dem sie sich frei entfalten, neue Freundschaften knüpfen und einfach sie selbst sein können. Abseits von Schule und Alltag entsteht eine Atmosphäre von Vertrauen und Gemeinschaft, in der Sorgen geteilt und Erfolge gemeinsam gefeiert werden. Ob beim Kochen, Billard spielen, quatschen und kreativen Projekten oder einfach beim Zusammensitzen – das KATHO bietet Halt, Orientierung und das Gefühl, dazuzugehören. Für viele Jugendliche ist es ein Ort, an dem sie gehört werden und an dem sie wachsen können.

Hier noch ein paar interessante Infos über das KATHO:

Der Offene Treff ist immer Montags bis Freitags täglich von 15 -20 Uhr geöffnet. Die Angebote richten sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene von 10 bis 27 Jahren. Im Rahmen der täglichen Öffnungszeiten treffen sich die

Besucher*innen mit ihren Freunden und nutzen die nichtkommerziellen und vielfältigen Angebote zur Freizeitgestaltung (u.a. Kicker, Billard, Konsolen, Tischtennis, Indoorsoccer, Computer oder auch Gesellschaftsspiele).

Mitbestimmung und eine Verantwortungsübernahme gegenüber der Einrichtung ist im Offenen Treff sehr wichtig, die Besucher*innen sollen sich zuhause fühlen und sich dementsprechend für ein harmonisches Miteinander mit verantwortlich fühlen. Das KATHO bietet eine Anlaufstelle für „Alle“ an und legt einen großen Wert auf Netzwerkarbeit. Es werden individuelle, jedoch niederschwellige Beratungsangebote angeboten und es wird versucht die Besucher*innen des Jugendtreffs in ihrer Alltagslage zu unterstützen. Durch die Zusammenarbeit mit anderen Fach-, und Beratungsstellen-, sowie Schnittstellen der Stadt Wegberg und den Schulen kann auf ein großes Netzwerk zurückgegriffen und so schnelle und praktikable Lösungswege und Hilfestellungen angeboten werden.

Kleine Kapelle am Wegesrand

Kleine Kapelle am Wegesrand
Von Kind an bist du mir vertraut.
Vor langer Zeit, an der Mutterhand,
hab`ich oft bei dir reingeschaut.

Die Mutter sprach drinnen ein kurzes Gebet,
sie hat mich die Worte gelehrt.
Und das Lächeln Mariens, es kam mir dann vor,
als würde das Bitten erhört.

Schon lang ließ die Mutter die Hand von mir –
Sie ruht nah dem Kirchlein sich aus.
Wann immer mein Weg mich zu beiden hinführt,
ist mir so, als käm ich nach Haus.

Wie damals sind es oft nur Herzschläge lang,
die ich weile am friedlichen Ort.
Doch ich nehme das alte Geborgensein
Von hier noch immer mit fort.

Kleine Kapelle am Wegesrand,
gib jedermann, der dich betritt,
aus dem Schutz deiner Stille und Einfachheit
das Lächeln Mariens mit.

(Dieses Gebet von Cilli Kehsler hat uns Lorenz Gellissen aus Beeck zur Verfügung gestellt)

Herzlich Willkommen in Holtum!



Am 2. Juli feiert die Kirche das Fest Mariä Heimsuchung – und um dieses Fest herum ist wieder Oktavzeit in Holtum.

In diesem Jahr steht die Oktav unter dem Leitmotiv „Mit Maria – Raum geben“ und wird am 28. Juni 2026 eröffnet vom neu ernannten Domvikar Timotheus Eller aus Aachen.

Zum ersten Mal in Holtum sind Pfarrer Thomas Schlütter und Domvikar Dr. Wilhelm Derichs, und natürlich sind auch wieder viele bekannte Gäste dabei. Und wie schon in den letzten Jahren freuen wir uns, dass die Gottesdienste an den verschiedenen Tagen so von verschiedenen Zelebranten übernommen und verschiedenen Chören und Gruppen musikalisch begleitet werden. Eine große Vielfalt!

Neu in diesem Jahr:

Die „Frauenmesse“ am Mittwoch beginnt nun eine Stunde früher bereits um 17.30

Uhr. Am Donnerstag schließt sich um 19.00 Uhr ein Konzert - „Ave Maria“ - in der Kapelle an mit der Sopranistin Stefanie Kunschke und Stefan Lenders an der Orgel. Autos, Räder und Co. und Tiere sind für viele Wegbegleiter durch den Alltag, und wer möchte, kann auch die unter den Segen Marias stellen lassen:

Am Samstag, 4. Juli, bei der Fahrzeugsegnung um 14.30 Uhr auf dem (ausgeschilderten) Wiesenparkplatz und bei der Tiersegnung um 15.30 Uhr auf dem Kapellenplatz.

Die abendliche Pilgermesse beginnt dann bereits um 17.30 Uhr.

Geblieben ist, dass viele Menschen aus unserer Pfarrei in unterschiedlichen Gruppen und Vereinen in jedem Jahr mit viel Herzblut dafür sorgen, dass diese ganz besondere Woche stattfinden kann.

Und so ist auch an allen Tagen das Pilgerheim nach den Gottesdiensten geöffnet, wo Frauen aus unserer Pfarrei für das leibliche Wohl und für eine schöne und gemütliche Atmosphäre sorgen.

Wir freuen uns auf viele schöne Gespräche und Begegnungen auf dem Kapellenplatz, im Pilgerheim und drumherum, auf eine Woche, in der wir gemeinsam unseren Glauben an Gott vertiefen, mit Maria vielem Raum geben und unseren Lebensweg mit ihr, der Mutter Gottes, weitergehen.

Herzlich laden wir nach Holtum ein!

Das Oktav-Orga-Team

Bianca Althoff (Pfarrsekretärin Beeck),

Petra Elbern (Pastoralteam),

Stefanie Schmacks (Pfarramt Wegberg)

und Pfarrer Huu Duc Tran

Unsere Begleitung durch die Oktav-Woche

vom 28. Juni bis zum 5. Juli 2026

„Die Wallfahrt lebt vom Aufbruch. Sie lebt davon, dass sich viele Menschen aufmachen aus ganz verschiedenen Beweggründen. ... vielleicht weil sie ein besonderes Anliegen haben, das sie der schwarzen Mutter Gottes von Holtum anvertrauen möchten...“

(Kaplan André Vogelsberg)

Sonntag, 28. Juni

8.00 Uhr, 10.00 Uhr

Domvikar Timotheus Eller



Domvikar Timotheus Eller

Montag, 29. Juni

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 19.00 Uhr

Regionalteam Heinsberg
Regionalvikar Markus Bruns, Elisabeth Gerards, Diakon Stephan Lütgemeier



Regionalvikar
Markus Bruns,
Elisabeth Gerards,
Diakon Stephan
Lütgemeier

Dienstag, 30. Juni

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 19.00 Uhr

Pfarrer Kurt-Josef Wecker



Pfarrer Kurt-Josef Wecker

Mittwoch, 1. Juli

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 17.30 Uhr

Domvikar Dr. Wilhelm Josef Derichs



Domvikar Dr. Wilhelm Josef Derichs



Diakon René Brockers

... immer wieder anzutreffen, für ein Gespräch hier, ein paar Worte dort, wie „Gastmeister“ auch für unsere Gastpriester, damit die gut ankommen und sich einfinden können.



Kaplan André Vogelsberg

Donnerstag, 2. Juli

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 16.00 Uhr

Pfarrer Thorsten Aymanns



Pfarrer Thorsten Aymanns

Freitag, 3. Juli

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 20.00 Uhr
Pfarrer Thomas Schlütter

17:30 Uhr
Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran
und die Gottesdienste mit Kitas und Schulen



Pfarrer Thomas Schlütter



Pfarrer Franz Xaver Huu Duc Tran

Samstag, 4. Juli

6.45 Uhr, 8.00 Uhr, 17.30 Uhr
Pfarrer i.R. Theo Wolber
und Diakon Arnold Hecker

14.30 Fahrzeugsegnung (Wiesenparkplatz)
15.30 Tiersegnung (Kapellenplatz)



Pfarrer i.R. Theo Wolber



Diakon Arnold Hecker

Sonntag, 5. Juli

8.00 Uhr, 10.00 Uhr

Kaplan André Vogelsberg



Kaplan André Vogelsberg

MARIENOKTAV

28. JUNI BIS 1.

»Mit Maria –

28.06. SONNTAG

- 8.00 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Domvikar Timotheus Eller
10.00 Uhr Hochamt mit Predigt von Domvikar Timotheus Eller
Musikalische Gestaltung Kirchenchor Klinkum

29.06. MONTAG

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt eines Mitglieds des Regionalteams
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt eines Mitglieds des Regionalteams
19.00 Uhr Pilgermesse mit dem Regionalteam
Musikalische Gestaltung Kirchenchor St. Peter und Paul Wegberg
Wallfahrt aller **Mitarbeitenden und ehrenamtlich Tätigen der Pfarrei St. Martin und der Region Heinsberg**

30.06. DIENSTAG

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker
Wallfahrt der **Gemeinde St. Rochus Rath-Anhoven**
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker
Wallfahrt der **Kolpingfamilie Günhoven**
10.00 Uhr Wallfahrt der **Kindergärten der Pfarrei St. Martin**
19.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Kurt J. Wecker
Musikalische Gestaltung Männerchor Wegberg
Wallfahrt der **Bruderschaften, Verbände und Vereine**

01.07. MITTWOCH

- 6.45 Uhr** Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Dr. Wilhelm Derichs
Wallfahrt der **Gemeinde St. Stephanus Golkrath**
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Dr. Wilhelm Derichs
17.30 Uhr Wallfahrt der **Frauen**
Pilgermesse – Thema: »Maria – Dein Ja schenkt uns bleibende Hofnung«
Musikalische Gestaltung »The Four Voices«

Möglichkeit zur persönlichen Aussprache und
Wenn jemand während der Oktavwoche einen Hausbesuch
Pfarrbüro Beeck (02434/3317) oder unter 1

AV IN HOLTUM

5. JULI 2026

– Raum geben«

02.07. DONNERSTAG FEST MARIÄ HEIMSUCHUNG

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Thorsten Aymanns
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Thorsten Aymanns
10.00 Uhr Wallfahrt der **Schulen der Pfarrei St. Martin**
16.00 Uhr Wallfahrt der **Senioren**
Pilgermesse für Mitglieder und Freunde der Schönstadtbewegung mit Predigt von Pfarrer Thorsten Aymanns – mit musikalischer Gestaltung
Möglichkeit des **Empfangs der Krankensalbung**
19.00 Uhr Ave Maria – **Konzert in der Kapelle** mit Sopranistin und Orgel

03.07. FREITAG

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Thomas Schlütter
8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Pfarrer Thomas Schlütter
17.30 Uhr KommMa!-Gottesdienst für Jung und Alt zur Wallfahrt aller **Kinder der Pfarrei St. Martin** – Leitung: Pfarrer Huu Duc Tran, KommMa!-Team – musikalische Gestaltung »The Four Voices«
20.00 Uhr Wallfahrt der **Firmlinge, Jugendlichen und junge Erwachsenen** mit musikalischer Gestaltung

04.07. SAMSTAG

- 6.45 Uhr Pilgermesse mit Pfarrer i. R Theo Wolber – Predigt Diakon Arnold Hecker
8.00 Uhr Pilgermesse mit Pfarrer i. R Theo Wolber – Predigt Diakon Arnold Hecker
Wallfahrt der **Gemeinde St. Peter und Paul Wegberg**
14.30 Uhr **Fahrzeugsegnung** auf dem Wiesenparkplatz
15.30 Uhr **Tiersegnung** auf dem Kapellenplatz
17.30 Uhr Pilgermesse mit Pfarrer i. R Theo Wolber – Predigt Diakon Arnold Hecker
Wallfahrt der **Gemeinden Beck und Rath-Anhoven**

05.07. SONNTAG

- 8.00 Uhr Pilgermesse mit Predigt von Kaplan André Vogelsberg
10.00 Uhr Hochamt mit Predigt von Kaplan André Vogelsberg –
Wallfahrt der **Schützenbruderschaften** mit musikalischer Gestaltung
Anschließend Prozession mit dem Allerheiligsten und dem Gnadenbild durch Holtum und Abschluss der Marienoktav

e und/oder Beichte nach den 8.00 Uhr-Messen.

besuch durch einen Priester wünscht, melde er sich bitte im
ter Holtum-Oktav@SanktMartinWegberg.de.

Geschichte der Ortschaft Holtum

Holtum ist eines der rund 40 Dörfer und Ansiedlungen, die die Mittelstadt Wegberg ausmachen. Bekannt ist der Ort als Wallfahrtsstätte. Seit dem Mittelalter ist Holtum Ziel von Pilger/innen aus der nahen und fernen Umgebung, die besonders zahlreich während der Oktav, die jedes Jahr in der Woche, in der die Kirche das Fest „Maria Heimsuchung“ (2. Juli) feiert, stattfindet, zum Gnadenbild der „Schwarzen Madonna“ kommen. Das Ziel der Pilger/innen könnte lange Zeit ein einfacher Bildstock gewesen sein.

Im „Heimatbuch der Stadt Wegberg“ wird berichtet, dass die erste Kapelle in Holtum am 14. August 1644 durch die Eheleute Arnold und Catharina Reiners „zu Ehren Gottes des Allmächtigen und der allerseligsten Jungfrau und Gottesgebäuerin Maria“ erbaut wurde. Unter dem Eindruck der Schrecken des 30jährigen Krieges wurde die Kapelle der Schmerzhafte Mutter und Friedenskönigin geweiht. Den damaligen schweren Zeitverhältnissen ist es wohl zuzuschreiben, dass die feierliche Einweihung der Kapelle verschoben werden musste. Sie erfolgte erst am 17. April 1667; die bischöfliche Vollmacht war am 28. März 1667 gegeben worden.

Die erste kleine Kapelle war in Steinfachwerk ausgeführt, mit einem Holzspandach von 12 Fuß breit und 14 Fuß lang. Das Dach war im Sommer der Hitze und in den anderen Jahreszeiten dem Regen, Schnee und Wind so stark ausgesetzt, dass es verfaulte und zum Teil abgedeckt war. Der damalige Pfarrer Eising schrieb 1677, dass er am Altar nicht mehr trocken stehen könne. Er stellte den Dienst in der Kapelle ein ganzes

Jahr ein und entschloss sich, eine neue Kapelle zu bauen. Er hielt – mit einigen Bewohnern von Holtum – „im ganzen Kirspel Beeck eine Haussammlung“ ab. Um den Baulohn zahlen zu können, verzichtete er zwei Jahre lang auf seine eigene Entlohnung; die Holtumer gaben den Arbeitern die Kost. 1684 war die Kapelle wieder hergestellt.

„Wahrscheinlich ist... in dem heutigen Verbindungsgang zwischen Gnaden- und Hauptkapelle ein Rest der im Jahre 1644 erbauten ersten Kapelle zu erblicken und die heutige Gnadenkapelle mit dem 1684 errichteten Bau identisch.“ (Heimatbuch der Stadt Wegberg, S.128)

Die Kapelle wurde 1757 durch den Anbau der St. Josephskapelle erweitert. Die große Kapelle stammt aus dem Jahre 1888. Die Benediktion erfolgte am 2. Juli 1889, am Fest Maria Heimsuchung. Sie wurde erbaut, damit die große Schar der Pilger/innen in würdiger Form die hl. Kommunion empfangen konnte.

1914/16 wurde die ganze Kapelle renoviert. Die Wände erhielten eine prachtvolle Marmorbekleidung, der untere Teil des Thrones der Gottesmutter wurde zu einem Altar ausgebaut und mit Marmorsäulen und Zierrat versehen.

Über den Ursprung des Gnadenbildes ist nichts bekannt. Sicher ist nur, dass es ein hohes Alter hat. Die Art der Schnitzarbeit lässt den Schluss zu, dass – wie auch die Legende besagt – „die Figur dem frommen Sinn eines einfachen Mannes ihre Entstehung verdankt“. Sie besteht aus einer Holzart, die die Eigenschaft hat, sich mit zunehmendem Alter zu schwärzen.

Es war die erste Oktav ohne Hedwig (Klein) in Präsenz, wohl aber in vielem präsent. . .

„Es gibt nur eine Eintrittskarte in den Himmel - das ist gelebte Liebe.“ *(Maximilian Kolbe)*



ist ein oft von ihr genutztes und „geliebtes“ Zitat. Und ebenso hoch geschätzt hat sie zeitlebens das Rosenkranzgebet. Beides in Kombination hatten wir „zum Mitnehmen“ als Erinnerung vorbereitet - gerne gegen eine kleine Spende - natürlich auch für ein Herzensprojekt von Hedwig Klein: den Förderverein Abbé George, den sie mit ins Leben gerufen hat und der sich seit vielen Jahren für den Bau einer Krankenstation in Magara/Burundi einsetzt.

So ist in der Oktavwoche 2025 ein Betrag von 397,94 € zusammengekommen, der am 14. September 2025 im Rahmen einer kirchenmusikalischen Andacht übergeben wurde an den Förderverein - zwei Tage vor dem Tag, an dem sich ihr Todestag zum ersten Mal jährte. . .

Sie hätte sich ganz sicher gefreut!



Damals...

Ich älteste von H wie es vor 90 Jahren war
Oktaf war für Holtum und umliegende Dörfer
immer seit langem eine besondere Woche. Zeitig
geplant - alles erledigt was man vorher machen
konnte, um viel Zeit für die Oktaf zu haben.

Mutter sorgte dafür, daß die Kleindchen in Ordnung
waren, es war Tradition morgens nach Holtum
zu pilgern. Es ging ^{zu Fuß} durch Feld und Flur. Auf
gab es nicht für jeden, Fahrräder besaß. —
Die Woche vorher war so einige Los in Holtum
es wurde gekränzt, die Straßen mit Wimpeln,
Girlanden und Triumphbogen geschmückt.

2. Sonntag noch festlicher, Haustüren oder
Fenster mit Altären geschmückt. Schwester
Florian leitete Blumnkörbchen an der Gyradenkapelle
am Kindergartenkindergarten. Die gingen vor dem
Allerheiligsten und streuten Blumen und rogen
zum Hagelhaare, ~~bei~~ ~~dem~~ ~~Zeit~~ wurde der Segen erteilt
dann in Prozession wieder zurück zur Kapelle
Es war immer etwas ganz besonderes.

Aufgeschrieben im März 2025 von Sibylla Hermanns (Jahrgang 1928)

Glaube – Sitte - Heimat

Die Schützenbruderschaften aus allen Gemeinden unserer Pfarrei St. Martin begleiten die Mutter Gottes zur Wallfahrt der Schützenbruderschaften nach dem festlichen Abschlussgottesdienst in traditioneller Prozession durch die Straßen von Holtum.



Mit einem Halt am Hagelkreuz und dem Abschlusseggen auf dem Kapellenplatz. Im Anschluss daran warten in diesem Jahr auf dem Kapellenplatz und anschließend im Pilgerheim kalte Getränke und was Kleines zum Essen, um diese Woche der Begegnung in Gemeinschaft ausklingen zu lassen.

„Zapfenstreich“ ist am frühen Nachmittag mit dem gemeinsamen Aufräumen, denn: auch das macht die Atmosphäre dieser ganz besonderen Woche aus!

„Zapfenstreich“ ist am frühen Nachmittag mit dem gemeinsamen Aufräumen, denn: auch das macht die Atmosphäre dieser ganz besonderen Woche aus!

Seien Sie herzlich eingeladen!



...und nach dem Gottesdienst ins Pilgerheim...



An allen Tagen ist nach den Gottesdiensten das Pilgerheim geöffnet, wo Frauen aus unserer Pfarrei für das leibliche Wohl und für eine schöne und gemütliche Atmosphäre sorgen. Natürlich gibt es dort auch wieder Okavbrötchen – und die „Marienkerzen“, auch

in der LED-Ausführung. Daneben haben wir wieder zahlreiche Geschenkartikel im Angebot: als Erinnerung an einen schönen Tag in Holtum oder auch zum Verschenken.



Der Erlös dieser Aktion ist auch in diesem Jahr wieder bestimmt für das KATHO – Jugendzentrum St. Martin Wegberg. Mit einigen Spenden war im letzten Jahr die stolze Summe von 415,90 € für das KATHO zusammengekommen!





Nur einige der „fleißigen Hände“...

Holtumer Oktav

Wie Zuhause

Ich kam hinein, noch ganz allein,
 doch durfte schnell willkommen sein.
 Ein Lächeln hier, ein nettes Wort –
 und all die Fremde war sofort fort.

Man zeigte mir den Weg, ganz sacht,
 es wurde freundlich mitgedacht.
 Ich fühlte mich in kurzer Zeit
 umgeben von Vertrautheit, weit.

Die Gäste kamen – groß der Kreis,
 doch alles lief ganz still und leis.
 Wie von allein, kein Druck, kein lauter Ton,
 und doch verstand sich jeder schon.

Man half sich still, ganz ohne Fragen,
 als würde man das Herz mittragen.
 Die Freude war fast greifbar nah,
 als wär Gemeinschaft einfach da.

Beim Aufräumen dann: Lachen, Gesang,
 als wär der Tag ein Fest so lang.
 Man scherzte frei, man hörte zu,
 und mittendrin fand ich zur Ruh.

Ich ging nach Haus mit leichtem Sinn –
 Gott war in jedem Lächeln drin.
 Und tief in mir, da blieb der Klang:
 Gemeinschaft für mein Leben lang.

Veronique Hommen

17 Jahre



Chorraum der Josephs-Kapelle

*Guter Gott,
Maria und Josef bringen Jesus in den Tempel,
um ihn dir anzuvertrauen. Er soll Licht für uns werden,
er wird Licht bringen in unser Leben. Führe uns alle in dein
Licht, damit es hell werde in unserem Leben.
Darum bitten wir dich durch Jesus Christus,
unseren Bruder und Herrn.
Amen.*

Die Prozession hat Tradition – zum Abschluss der Oktav wird die Schwarze Madonna feierlich durch Holtum getragen – immer wieder mal auf „neuen Wegen“ ...



In diesem Jahr führt der Weg zum immer wunderschön geschmückten Hagelkreuz auch vorbei an einem Wegpfiler aus dem 18. Jahrhundert, liebevoll „Et Billestöcksken“ genannt. Das Wegekreuz diente in früheren Jahren als Fußfall, niederkniend, und zum Segen für die Feldfrüchte. Der Legende nach wurde

vor Jahren das Eisengitter aufgebrochen und eine alte Holzfigur gestohlen. Im Frühjahr 2021 haben einige Holtumer Familien die Restaurierung des Bildstocks in die Hand genommen und „wieder schön“ gemacht. Und auch eine (neue) Muttergottes fand hier einen neuen Platz. Hierzu folgende Geschichte: Marianne Hansen geb. Junker, eine alteingesessene Holtumerin, war eine leidenschaftliche Sammlerin von Engeln und Muttergottes-Statuen jeglicher Art. Nach ihrem Tod war es den Kindern eine Ehre, eine Muttergottes-Figur und zwei Engelchen für die Nische im Marien-Bildstock zu stiften.

In der Advents- und Weihnachtszeit wird die Nische im Marien-Bildstock durch Teelichter am Abend beleuchtet. Die Bank vor dem Marien-Bildstock lädt zum Verweilen ein und ist bestimmt ein ruhiger Ort, um die Natur zu genießen – nicht nur während der Oktav ...



Schwarze Madonna von Holtum

Wie kommst du zu diesem Namen, Maria? Was hat Menschen bewegt, dich so zu nennen? Es ist einer von vielen Namen, die dir gegeben wurden. Manchmal überschwänglich, abgehoben, aller Wirklichkeit entrückt! Aber sie sind entstanden in Stunden der Mutlosigkeit oder aus Dank.

„Unsere Liebe Frau von der immerwährenden Hilfe“ –

Unter diesem Titel verehren dich Menschen in aller Welt.

Lange schon hängt dieses Bild von dir in unseren Kirchen.

Bis heute begleitet es die Menschen auch unserer Gemeinde.

Auch in manchen Häusern wird es verehrt und geschätzt. Wie viele Hilferufe, wie viele Tränen, wie viele Sorgen, wie viele Freuden und wie viel Dank haben die Menschen im Laufe der Jahre zu dir gebracht?

Du kennst sie alle, auch die Menschen unserer Gemeinde, die Jungen und die Alten, die Fröhlichen und die Traurigen, die Ängstlichen und die Zuversichtlichen.



Du kennst ihre Gesichter und noch mehr das, was sie bewegt.

Unzählige Kerzen haben vor deinem Bild gebrannt. Manchmal war es das einzig Mögliche, weil die Last sonst zu schwer war, weil die Worte fehlten.

Manchmal waren es Lichter der Hoffnung und des Dankes, manchmal zu deiner Freude, nicht mehr zu zählen sind die Kerzen, die im Laufe der Jahre vor deinem Bild gebrannt haben, stellvertretend für Freude und Hoffnung, Trauer und Angst der Menschen von heute, besonders der Armen und Bedrängten aller Art.



Fenster in der Gnadenkapelle



Holtumer Kapelle

Wir laden Sie schon jetzt ein zur
Holtumer Oktav 2027
die vom 27. Juni bis zum 4. Juli 2027 stattfindet.